



Abschied und Anfang im Rhein-Neckar-Delta

## Wer geht? Wer kommt?



### Friedrich Heinrich Kern – ab nach New York

Er ist nicht nur begabt, sondern auch noch ein absolutes Glückskind: Friedrich Heinrich Kern räumt seit ein paar Jahren ein Stipendium nach dem anderen ab und kann so das tun, was er am liebsten macht: Komponieren. Nach Studien in Seoul und Connecticut darf der Absolvent der Mannheimer Musikhochschule von September an in New York promovieren und wird dabei für fünf Jahre von der New York University großzügig unterstützt. In seinen Kompositionen verbindet Friedrich Heinrich Kern zeitgenössische Texte, elektronische und traditionelle Klangkörper, Gesang und immer wieder sein Instrument, das Klavier. Daraus entsteht Musik, die getrieben und gehalten gleichermaßen wirkt. Was treibt ihn an, was hält ihn? Er ist fasziniert von Bernd Alois Zimmermanns Idee der "Kugelgestalt der Zeit", dass in der Gegenwart immer Vergangenes und Zukünftiges enthalten ist. Mühelos pendelt er zwischen den Kulturen Asiens, Amerikas und seiner kurpfälzischen Heimat, unaufgeregt und gelassen: "Ich bin überall derselbe." Er vermisst keine Orte. Aber er wäre gern an mehreren Orten gleichzeitig. Da es noch keine Kugelgestalt des Ortes gibt, wird er also wiederkommen nach Mannheim, seiner Homepage, so wie bisher immer.



### Peter Annweiler – neu in Mannheim

Zugegeben, Kaiserslautern ist nicht wirklich weit weg. Aber Kaiserslautern und Mannheim trennen Landeskirchen-Grenzen, und diese als Pfarrer zu übertreten, ist alles andere als einfach. Peter Annweiler hat es geschafft und ist der neue Mann in Mannheims Citygemeinde Hafen-Konkordien. Er hat seine Zeit in New York schon länger hinter sich. In sozialen Brennpunkten hat er dort Seelsorge gelernt und ist mit neuem Blick auf die alte Heimat zurückgekommen. Eigentlich ist es hier ganz schön: Mannheim, neu entdeckt, ist für Peter Annweiler ein bisschen wie New York, aber lebbarer. Ein Ort, wo auf kleinem Raum unterschiedlichste Milieus miteinander leben, wo keine Ghettos entstehen, sondern lebendiger Dialog. Mannheim ist insofern Leitbild für seinen "Traum von Kirche" als "Ort, wo Menschen zusammenkommen, die sich sonst nicht begegnen würden". Zu diesem Traum gehört auch, dass Kirche sich öffnet für Kunst, die ihrerseits neue Perspektiven auf Kirche ermöglicht. Beide, Komponist und Kirchenmann, gefragt danach, wo sie in fünf Jahren stehen werden, sagen: Wer weiß? Leben ist Veränderung. Bleibt Mannheim: Homepage, wahrgewordener Traum vom Miteinander – die Quadratur der Kugel?

ANNA SCHWEINGEL. FOTO: DIETRICH BECHTEL